

Rechte der Natur – Ein Weg aus dem Artensterben?

06.12.2021, 18:00 bis 20:00 Uhr via Zoom Webinar

DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Zukünfte der Nachhaltigkeit“, Universität Hamburg

Eine Million Arten sind in den nächsten Jahren vom Aussterben bedroht. Stets bekräftigen die Vereinten Nationen und Regierungen, die Biodiversität schützen zu wollen. Doch die politischen Ziele werden immer wieder verfehlt. Kann der Schutz der Biodiversität juristisch erzwungen werden?

Dazu wurde schon vor Jahrzehnten die Idee eines Klagerechtes für Tiere und Ökosysteme entwickelt, und in Lateinamerika sind unter Rückgriff auf indigene Kosmologien schon neue Rechtsformen entstanden. So spricht Artikel 71 der ecuadorianischen Verfassung von 2008 der Natur das Recht zu, zu existieren, ihre Lebenszyklen, ihre Struktur, ihre Funktionen und evolutionären Prozesse zu erhalten und zu pflegen.

Aktuell fordern vermehrt auch NGOs und Jurist:innen in den USA und Europa das Konzept der »Natur als Rechtsperson« einzuführen. In der Veranstaltung werden Erfahrungen und Diskurse aus Lateinamerika und Europa zusammengeführt. Kann man auch in Deutschland Rechte der Natur begründen und einführen? Was wären die gesellschaftlichen Konsequenzen, wenn Eigenrechte der Natur anerkannt würden?

Programm:

18:00 - 18:15 Uhr: Begrüßung und Einführung: Frank Adloff und Tanja Busse

18:15 - 18:45 Uhr: **Keynote:** „Die Rechte der Natur oder das Recht auf Leben“

[Alberto Acosta](#), Wirtschaftswissenschaftler, Politiker und Autor. Er war 2007/08 Präsident der Verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors und maßgeblich beteiligt an der Verfassung von Montecristi, die Rechte der Natur beinhaltet.

18:45 - 20:00 Uhr: Podiumsdiskussion „Rechte der Natur – auch in Europa?“

Diskutant:innen:

[Davina Bruhn](#), Dr., Rechtsanwältin in der Kanzlei Günther (Hamburg) mit einer Spezialisierung u.a. in den Bereichen Tierschutz und Tierrechte.

[Barbara Metz](#), Stellvertretende Bundesgeschäftsführerin der Deutschen Umwelthilfe e.V., eine Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation mit Verbandsklagerecht.

[Hermann Ott](#), Prof. Dr., Leiter des Deutschland-Büros der internationalen Umweltrechtsorganisation ClientEarth, lehrt an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. War 2009–2013 Mitglied des Deutschen Bundestages.

[Saskia Stucki](#), Dr., Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: Tierrechte; Rechtstheorie und Menschenrechtsphilosophie; Klima- und Umweltrecht.

Moderation:

[Frank Adloff](#), Prof. Dr., Soziologe im Fachbereich Sozialökonomie an der Universität Hamburg sowie Co-Leiter der dortigen DFG-Kolleg-Forschungsgruppe »Zukünfte der Nachhaltigkeit«.

[Tanja Busse](#), Dr., Autorin und Moderatorin, ist dort Fellow als „Writer in Residence“.

Aktuelle Publikation:

Frank Adloff/Tanja Busse (Hg., 2021): [Welche Rechte braucht die Natur?](#) Wege aus dem Artensterben. Frankfurt/New York: Campus.

Registrierung:

Wir bitten um Anmeldung unter: zukuenfte.der.nachhaltigkeit@uni-hamburg.de

Angemeldete Teilnehmer:innen erhalten die Zoom-Zugangsdetails kurz vor der Veranstaltung. Bis dahin bitten wir Sie um Geduld.